

Am Zaun

von Bernd Schmid

Ich möchte ein Erlebnis erzählen, an dessen Fakten ich mich nach 20 Jahren nicht mehr recht erinnere, doch es bewegt mich seelisch noch immer.

Ich traf während eines Spaziergangs in einer meiner Mittagspausen einen Mann, der an einem Zaun stand. Wir kamen ins Gespräch und nach einer Weile erzählte er mir vom Leid seines Lebens. Seine geliebte Tochter war 21-jährig von einem Omnibus überfahren worden. Ich war berührt von dieser Begegnung, die mich mit einer mir noch fernen Dimensionen der väterlichen Liebe in Berührung brachte.

Später kam mein Sohn Peter zur Welt. Er liebte die langen Spaziergänge mit mir, während seine Mama arbeitete. Ich lernte durch ihn Liebe in einer mir bisher unbekannten Absolutheit kennen. Unsere Tochter machte unser Glück und unsere Familie vollständig.

Durch eine etwa im 8. Lebensjahr bei unserem Sohn entdeckte Krankheit mussten wir dann der anderen Seite des Glücks – nämlich seiner Zerbrechlichkeit – und der anderen Seite der Liebe – nämlich dem Schmerz – begegnen. Trotz der Krankheit kam es für uns völlig überraschend: Unser Sohn, 17-jährig, ist im November 2001 gestorben. Mittendrin fanden wir ihn im Garten tot.

Nun stehe *ich* am Zaun und wer vorbeikommt und ein offenes Herz hat, dem erzähle ich vom Leid unseres Lebens, von Zerbrechlichkeit und zärtlicher Liebe, die das alles wert ist.

Autor: Bernd Schmid

Quelle: isb